

Tucholsky, Kurt: Nola (1912)

1 Die schwarzen Platten tragen die Erinnerungen
2 und saugen auf, was sie mit uns erlebt . . .
3 »nola – «
4 haben die Männerchen gesungen
5 »nola – I love you – «
6 die Membrane bebt . . .
7 Holznadel. Von vorn.
8 Und im Gesange schwebt heran
9 ein früher Tag im Herbst, mit allem Drum und Dran:

10 Das dicke Lottchen
11 mit einem Wickel um den Hals –
12 die
13 und lese, während alle Pulse klopfen,
14 den neusten, dümmsten Kriminalroman:
15 von England wird mit Mord und Tod bedroht,
16 wenn er . . .
17 Ja, gurgele nur mit Kali –

18 die Polizei ist fieberhaft im Schwung,
19 die viere graben einen schwer geheimen Gang –
20 Manfred verrät. Verrät er? Oder nicht?

21 Nun wird der Abendhimmel sanft und blau –
22 das Lottchen ist mit Wonne krank und lieb und freundlich,
23 ich trage ihr Kamillentee ans Bett –

24 und stürze mich von neuem in den Keller,
25 wo Manfred gräbt. Das Attentat gelingt!
26 Tot wird der Chef in seinem Kabinett gefunden,
27 das Lottchen liest das Thermometer ab,
28 und das geht nach –
29 verhallend: »Nola – «

- 30 Da ist Paris. Herr Tiger haben wohl geschlafen?
31 Platten bewahren alle Ströme auf, die sie jemals trafen –
32 Die hellen Herbstesnächte sind entflohn . . .
33 Erinnerung, du süßes Grammophon –!

(Textopus: Nola. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53965>)